
Handlungskompetenzorientierung in der Berufsbildung: Herausforderungen und Chancen

Prof. Dr. Nicole Ackermann
Pädagogische Hochschule Zürich, Abteilung S2/Berufsbildung

Themenreihe Berufsbildung,
19. November 2024, PH Zürich

Agenda

- 
- 1) Herausforderungen
 - Mythos LOK
 - Konzeption HKO
 - 2) Chancen
 - Didaktische Prinzipien

HKO in Berufsbildung

Herausforderung #1: Mythos LOK

- Lernorte haben eigenständige Bildungsfunktion (vgl. BBG) und unterschiedliche Sachlogik
 - **Lehrbetrieb**: Ausbildung über **Geschäftsprozesse und Arbeitsprozesse** strukturiert, z.T. branchen- und betriebsabhängig; berufsfachliche Kenntnisse einbinden, berufsfachliche Fertigkeiten anwenden
 - **Berufsschule**: Ausbildung über **Lerngegenstände und Lernprozesse** strukturiert; basale **berufsfachliche Kenntnisse** für HK vermitteln/aneignen, **berufsfachliche Fertigkeiten** für HK einüben
- Inwiefern kann HKO die **unterschiedliche Sachlogik** der Lernorte verbinden?
- Wie gelingt eine **inhaltsbezogene Lernortkooperation**, v.a. bei grossen und heterogenen Berufen?
- eine HK-Matrix für alle Lernorte (vgl. BiPla), aber viele Betriebe und Schulen
- gleiche oder ähnliche Leistungsziele für jeden Lernort
 - Schule als Zubringer von billigen Arbeitskräften für die Lehrbetriebe
 - Schule als Übungsfirma: «funktionale[] Verengung des Unterrichts» (Dubs, 2000, S. 21) auf Einüben/Ausüben von Arbeitsprozessen, die direkt im Betrieb verwertbar sind
- Wie kann der Lernort Schule seine **eigenständige Bildungsfunktion** gegenüber dem Lernort Betrieb bewahren/behaupten?

HKO in Berufsbildung

Herausforderung #2: Konzeption HKO

- vielfältige und gegenläufige Konzeptionen von HKO in der CH Berufsbildung
 - Makroebene (Politik): HKO = BiPla mit HK-Matrix, QV nach HKB
 - Mesoebene (Schule): HKO = offene Lernräume und -zeiten, digitaler Lernpfad, interdisziplinäre Lehrteams
 - Mikroebene (Unterricht, Lernende): HKO = BGSOL, wenig Instruktion, viel Konstruktion
- Wer definiert die «richtige» Konzeption HKO: Bildungspolitik (SBFI, OdAs), Bildungsforschung?
- Abkehr vom Wissenschaftsprinzip: unklare fachliche Konzepte, fachwissenschaftliche Bezüge, berufspraktische Standards → isolierte Wissensbestände vs. vernetzte, elaborierte Wissensstrukturen?
- Wer bestimmt die **berufsbildenden Lerngegenstände**, deren berufswissenschaftliche Fundierung und/oder berufspraktische Standards?
- praktische und quasi-praktische ERFA+LAP: lösungsoffene Aufgabenstellungen, interpretationswürdige Beurteilungskriterien → objektive, reliable und valide Leistungsbeurteilung?
- Welches Niveau **beruflicher Fachlichkeit** ist an den Berufsschulen erforderlich, um für die höhere Berufsbildung und Fachhochschulen anschlussfähig zu sein?

HKO in der Berufsbildung

Chancen: didaktische Prinzipien

1) Kompetenzorientierung

- **Mündigkeit** im 3-fachen Sinne, bezogen auf: **Gegenstand, Person, Gruppe** (Roth, 1971, S. 180)
- **kognitive und nicht-kognitive Fähigkeiten** für erfolgreiches und verantwortungsvolles Problemlösen in variablen Situationen (Weinert, 2001)
- duale berufliche Bildung: lernortübergreifende, ganzheitliche Handlungskompetenz
- **Lehr-Lern-Konzeptionen und Methodenmix**: darbietend, problem-/handlungsorientiert, kooperativ (Hasselhorn & Gold, 2017, S. 256-257)

2) Situationsorientierung

- **curriculare Prinzipien: Wissenschaft, Situation, Persönlichkeit** (Tramm & Reetz, 2010)
- von Arbeitssituationen (reale Situationen) zu Lernsituationen (didaktische Situationen) (Becker, 2010)
- relevante fachliche Konzepte für Arbeits- und Lernsituationen

3) Handlungsorientierung

- **Modell der vollständigen Handlung** (Hacker, 2005; Herkner & Pahl, 2020)
- zur Didaktisierung handlungsorientierter Lernsituationen
- repräsentiert Phasen im idealen Lernprozess, sequenziert Schritte für Auftragsformulierung

Kontakt

Prof. Dr. phil. Nicole Ackermann

Professorin ZFH für Berufspädagogik mit Schwerpunkt Didaktik

Pädagogische Hochschule Zürich
Abteilung Sekundarstufe II/Berufsbildung
Lagerstrasse 2, CH-8090 Zürich

Email: nicole.ackermann@phzh.ch

Internet: <https://phzh.ch/personen/nicole.ackermann>



Literatur (I)

- Becker, M. (2020). Didaktik und Methodik der schulischen Berufsbildung. In R. Arnold, A. Lipsmeier & M. Rohs (Hrsg.), Handbuch Berufsbildung (S. 367–385). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-19312-6_30
- Dubs, R. (2000). Lernfeldorientierung: Löst dieser neue curriculare Ansatz die alten Probleme der Lehrpläne und des Unterrichtes an Wirtschaftsschulen? Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 15. Beiheft, 15–32.
- Hartig, J., & Klieme, E. (2006). Kompetenz und Kompetenzdiagnostik. In K. Schweizer (Hrsg.), Leistung und Leistungsdiagnostik (S. 127-143). Springer VS.
- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2017). Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren (4., aktualisierte Auflage). Kohlhammer.
- Helmke, A. (2022). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität: Diagnostik von Lehr-Lern-Prozessen und evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung (umfassend aktualisierte Neuausgabe). Klett/Kallmeyer.
- Herkner, V. & Pahl, J.-P. (2020). Handlungsorientierung in der Berufsbildung. In R. Arnold, A. Lipsmeier & M. Rohs (Hrsg.), Handbuch Berufsbildung (S. 189–203). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-19312-6_17
- Klieme, E., & Hartig, J. (2007). Kompetenzkonzepte in den Sozialwissenschaften und im erziehungswissenschaftlichen Diskurs. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 10, 11-29.
- Klieme, E., Maag Merki, K. & Hartig, J. (2007). Kompetenzbegriff und Bedeutung von Kompetenzen im Bildungswesen. In J. Hartig & E. Klieme (Hrsg.), Möglichkeiten und Voraussetzungen technologiebasierter Kompetenzdiagnostik: Eine Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (S. 5-15). Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).
- Maag Merki, K. (2009). Kompetenz. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. L. Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), Handwörterbuch Erziehungswissenschaft (S. 492-506). Beltz.
- Meyer, H. (2014). Was ist guter Unterricht? (10. Auflage). Cornelsen.

Literatur (II)

- Reetz, L. (1990). Zur Bedeutung der Schlüsselqualifikationen in der Berufsbildung. In L. Reetz & T. Reitmann (Hrsg.), Schlüsselqualifikationen (S. 16–35). Feldhaus.
- Reetz, L. & Seyd, W. (2006). Curriculare Strukturen beruflicher Bildung. In R. Arnold & A. Lipsmeier (Hrsg.), Handbuch der Berufsbildung (S. 227–259). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tramm, T. & Reetz, L. (2010). Berufliche Curriculumsentwicklung zwischen Persönlichkeits-, Situations- und Wissenschaftsbezug. In R. Nickolaus, G. Pätzold, H. Reinisch & T. Tramm (Hrsg.), Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik (S. 220–226). Julius Klinkhardt.
- Weinert, F. E. (2001). Concept of Competence: A Conceptual Clarification. In D. S. Rychen & L. H. Salganik (Hrsg.), Defining and selecting key competencies: Theoretical and Conceptual Foundations (DeSeCo) (S. 45–65). Hogrefe & Huber.
- Wilbers, K. (2023). Wirtschaftsunterricht gestalten (6. Auflage). epubli. <https://doi.org/10.25656/01:20898>
- SKKAB. (2021). Bildungsplan Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 24. Juni 2021 (Stand 01.06.2023). Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB). <https://www.skkab.ch/fachinformationen/dokumente-bivo-2023/> > Bildungserlasse